

**3874/J XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 15.05.2002**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Schadensverursachung durch eine Auslandsreise

Kabarettistisch und skurril mutet ein in der regierungsfreundlichen Tageszeitung "Die Presse" vom 22.4.2002 erschiebener Bericht über die letzte USA-Reise des Bundesministers für Finanzen an. Tatsächlich wird hier eine umfassende Unprofessionalität, Unzuverlässigkeit und eine enorme Verschleuderung von Steuergeld dokumentiert und dargestellt, dass durch diese Reise Österreich und dem Ansehen seiner Wirtschaft und wichtigen Institutionen ein erheblicher ideeller aber auch materieller Schaden zugefügt wurde. Dies nicht nur bei amerikanischen Regierungsstellen, sondern auch bei amerikanischen Universitäten, Journalisten, Kulturverantwortlichen und wesentlichen Meinungsbildnern. Die Reisegestaltung wird von einem namentlich nicht zitierten Diplomaten, offenbar zurückhaltend, als unprofessionell und für das Heimatland nicht nutzbar bezeichnet. Diese unkoordinierte und unprofessionelle "Reisediplomatie" ist offenbar der Stil gewisser freiheitlicher Politiker.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Auf welche Weise können Sie den Vorwurf, dass durch chaotisch wirkende, nur auf die Person des Finanzministers abgestimmte und nicht koordinierte Terminverschiebungen amerikanische Journalisten desavouiert wurden, entkräften?
2. Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass Ihre Reise einen "bitteren Nachgeschmack" hinterlassen hat und dass in Hinkunft österreichische Politiker benachteiligt sein werden?

3. Trifft es zu, dass 20 Top-Leute an Universitäten durch Ihre Absage vor den Kopf gestoßen wurden?

4. Trifft es zu, dass gegen Sie als FP-Mitglied von Studenten und auch vom Architekten des Kulturzentrums in New York protestiert wurde?
5. Entspricht es den Tatsachen, dass - weil eine kulturelle Kompetenz im BMF auch nicht gegeben ist - ohnehin problematische "offizielle" Termine wegen privater PR- und Fototermine abgesagt wurden?
6. Wie hoch waren die Gesamtkosten Ihrer New York-Reise?
7. Wer hat Sie begleitet und welche Aufgaben und Funktionen wurden von Ihrer Begleitung abgedeckt?
8. War, wie die New York-Reise überhaupt, auch diese Begleitung notwendig und zweckmäßig?
9. Wie hoch waren die Kosten der Begleitung?
10. Welche wirtschaftlichen und österreichischen Fragen wurden tatsächlich besprochen und konnten gefördert werden?
11. Mit wem wurden solche Gespräche geführt?
12. Trifft die Vermutung zu, dass Sie die Kontakte zur Gestaltung Ihrer persönlichen Zukunft genutzt haben?
13. Welche Reise hat Österreich mehr geschadet, Ihre oder die Bagdad-Reise Haiders?